

Aktion

Das Geld wird verteilt.

Auch wir dürfen auf Gott vertrauen und großzügig sein, mit dem was uns ausmacht. Wir können

- *helfen,*
- *Freunde einladen,*
- *jemanden zur Seite stehen, der allein ist,*
- *Geld spenden*
- *...*

Gemeinsam überlegen, wie wir uns als Spender*in einbringen können. Für das Gesagte, eine Münze in die Schale legen. Handelt es sich um richtiges Geld, gemeinsam überlegen, wofür es gespendet werden kann. Handelt es sich um „Schokomünzen“, überlegen, mit wem geteilt werden kann und das auch umsetzen.

Evtl. Lied Wenn jeder gibt, was er hat noch einmal anhören.
<https://www.youtube.com/watch?v=OasVWg9yQfU>

Vaterunser

Segen

Gott, du bist innen

und außen

und um mich herum.

Du gibst meinen Beinen festen Stand.

Dein Segen hält mich geborgen in deiner Hand.

Amen.

Arme vor der Brust
kreuzen

Arme zur Seite
strecken

einmal drehen
fest auftreten

Hände der Nachbarn
fassen deiner Hand.

(Jutta Holst)

Elsbeth Bihler, Du hast uns eingeladen, Wortgottesdienst mit Kindern, Lesejahr B, 1998 Lahn-Verlag, Limburg, 1S. 237ff

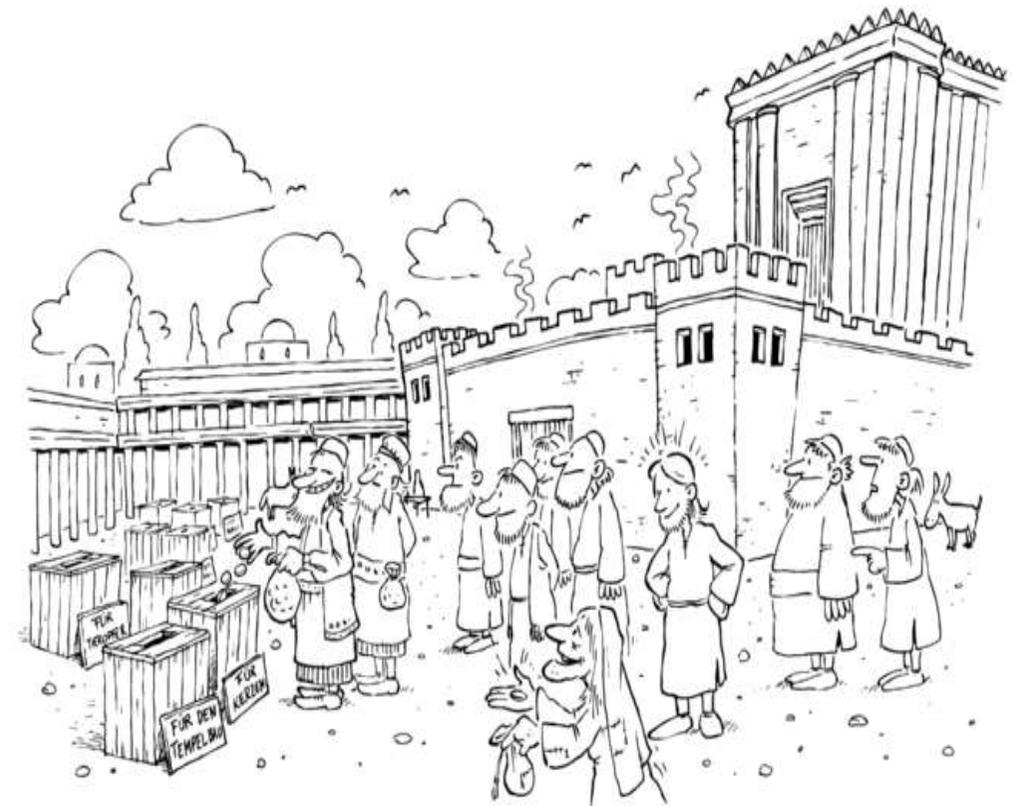
www.familien234.de, 32 Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B, Mk 12, 38-44

Unsere Anregungen bilden einen kleinen Ausschnitt aus dem, was möglich ist. Im Netz z.B. finden Sie noch mehr Ideen, Anregungen und Lieder:
Zusammengestellt von Angelika Rodenhausen-Buhl, Gemeindefereferentin St. Bonifatius, Riedstadt

Familienliturgie Anregungen für zuhause

07. November 2021

32. Sonntag im Jahreskreis Mk 12,38-44



Quelle: www.familien234.de Aumalbild zum 32. Sonntag im Jahreskreis B / Mk 12, 41-44

Für die Vorbereitung brauchen Sie: Kerze, evtl. Spielmünzen oder „Schokogeld“ oder auch richtiges Geld, „Schale“ (Opferkasten) o.ä.

Das Kreuzzeichen eröffnet die Feier.

Die Kerze wird entzündet und gemeinsam ein Lied gesungen

Lied- Vorschlag

Wenn jeder gibt, was er hat

<https://www.youtube.com/watch?v=OasVWg9yQfU>

Gespräch

Für was haben wir schon einmal gespendet und warum haben wir das getan?

Gebet

vgl. ¹

Guter Gott, wir gehören zu den Menschen auf der Welt, denen es gut geht. Wir haben alles, was wir zum Leben brauchen.

Guter Gott, du sagst uns: Teilt mit denen, die es nötig haben.

Amen

Lied- Vorschlag

Hallelu, hallelu, ...

<https://www.youtube.com/watch?v=HNubzyP8nkY>

Bibeltext Mk 12,38-44

Jesus erklärt den Menschen, was heilig ist und was schein-heilig ist

Jesus sagte zu den Menschen:

Einige Leute sind schein-heilig.

Vor schein-heiligen Leuten müsst ihr aufpassen.

Schein-heilig heißt:

Die Leute tun nur so, als ob sie gute Menschen sind.

Jesus erzählte Beispiele von schein-heiligen Leuten.

Jesus sagte:

Schein-heilige Leute wollen für sich selber nur das Beste.

Schein-heilige Leute wollen von anderen Menschen bewundert werden.

Die anderen Menschen sollen die schein-heiligen Leute beim Beten

bewundern.

Die anderen Menschen sollen die schein-heiligen Leute in der Kirche bewundern.

Die anderen Menschen sollen bewundern, dass die schein-heiligen Leute Geld an arme Menschen schenken.

Aber wenn keiner hinguckt, nehmen die schein-heiligen Leute das Geld wieder weg.

Die Menschen merken das nicht.

Aber Gott merkt das alles.

Jesus erklärte den Menschen, was wirklich heilig ist.

Jesus sagte:

Da ist eine arme Frau.

Die arme Frau hat nur wenig Geld.

Trotzdem schenkt die arme Frau ihr Geld an arme Menschen.

Danach hat die arme Frau fast kein Geld mehr.

Die Frau kann nichts mehr für sich selber zum Essen kaufen.

Jesus sagte:

Diese Frau ist wirklich heilig.

Weil die Frau fast ihr ganzes Geld geschenkt hat.

Einige reiche Leute verschenken auch viel Geld.

Danach haben die reichen Leute aber immer noch viel Geld übrig.

Die reichen Leute können sich immer noch was zum Essen kaufen.

Aber diese Frau hat fast nichts für sich selber übriggelassen.

Diese Frau ist wirklich eine gute Frau.

Diese Frau ist richtig heilig.

© evangelium-in-leichter-sprache.de

Einführung

Im ersten Augenblick erscheint es dumm, dass die arme Frau ihr ganzes Geld hergibt und selbst auf Hilfe angewiesen scheint.

Jesus will mit diesem Gleichnis unseren Blick weiterführen.

Es geht gar nichts so sehr um das Geld, was die Frau spendet, sondern darum, warum sie das tut.

Die Frau spürt in ihrem Herzen, dass es Menschen gibt, die dringend Hilfe brauchen und sie tut, was sie kann. Sie gibt sozusagen „alles“ von sich. Die Frau kann alles geben, was sie besitzt und was sie ausmacht. All das vertraut die Frau Gott an. Denn sie ist sich sicher, dass Gott sie nicht im Stich lässt, dass er sie bedingungslos liebt.

Die Frau drückt damit auch aus: „Ich vertraue auf Gott“.